

Vierkaiserjahr von 68-69 n. Chr.  
 (Galba, Clodius Macer, Nymphidius, Capito, Otho, Vitellius, Albinus)



## Vitellius 69

*Geburtsname:* Aulus Vitellius

*Kaisername:* Aulus Vitellius Germanicus Imperator Augustus

*Lebenszeit:* 7./24. Sept. 12/15 n. Chr. in Lucera, gest. 20. Dez. 69 n. Chr. in Rom

*Regierungszeit:* 19. April – 20. Dez. 69 n. Chr.

*Ehefrauen:* Petronia, Galeria Fundana

*Kinder:* Vitellius Petronianus (aus der Ehe mit Petronia), Vitellius Germanicus und Vitellia (aus der Ehe mit Galeria Fundana)

Aus den vorhandenen Münzen des Stiftsbestandes unter Kaiser Vitellius stammen alle 4 Münzen aus der Münzstätte in Rom.

4 Denare mit dem Gewicht: 2,74g - 3,22g

## Verschiedene Online-Sekundärquellen zu Vitellius

### Moneta Romana - Kaiserviten: Vitellius

Vitellius wurde als Sohn des Consuls Lucius Vitellius geboren. Er war mit allen Kaisern von Tiberius bis Nero eng befreundet, durch die er wichtige Staatsämter erhielt, unter anderem das Proconsulat von Afrika 60/61. Unter Galba wurde er Kommandeur der Legionen in Germanien, die ihn nach dem Sieg über Otho in Norditalien zum Kaiser ausriefen. Vitellius war jedoch an üppigen Festmahlen mehr gelegen als an Regierungsgeschäften. Die Ost-Legionen riefen Vespasian zum Kaiser aus. Vitellius wurde von Vespasians Truppen bei Cremona besiegt. Wenig später wurde Vitellius in Rom öffentlich hingerichtet und seine Leiche in den Tiber geworfen.

(In: <http://www.monetaromana.de/>; Moneta Romana, M. Reimer)

### Imperium Romanum: Vitellius

Mit Vitellius begegnet uns der dritte und letzte Kurzzeitkaiser des römischen Bürgerkrieges des Jahres 69 n.Chr. Sein Rivale und späterer Nachfolger Vespasian sollte die Thronwirren endgültig beseitigen und eine neue Dynastie gründen.

Aulus Vitellius hatte das Glück zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein. Die germanischen Legionen waren darüber entzündet, dass sie nach der Niederschlagung des Aufstandes des Iulius Vindex, von Galba nicht im ausreichenden Maße belohnt worden waren. Wenn sie die Motive Galbas gekannt hätten, so wäre es ihnen vermutlich logisch erschienen.

Sueton zufolge war Vitellius für seine Zeit ungewöhnlich großgewachsen mit einem gewaltigen Wanst. Sein Gesicht soll zumeist vom Alkohol gerötet gewesen sein. Er litt an einem leicht verkrüppelten Schenkel, da er von einem durch Kaiser Gaius gelenkten vierspännigen Wagen überrollt worden war.

Von jenen Männern, die in den letzten beiden Jahren, das Kaiseramt innegehabt hatten, war Vitellius jener, der es am wenigsten verdient hatte. Sein Regiment glich streckenweise einer Marionettenregierung und für seine Ausschweifungen war er weithin berühmt.

#### *Herkunft, Jugend und Karriere*

Aulus Vitellius wurde am 7. oder 24. September 12 oder 15 n.Chr. als Sohn eines Konsuls geboren. Dieser war der wichtigste Berater des Kaisers Claudius. Nachdem er dreimal Konsul gewesen war, wurde dieser sogar dessen Kollege im Zensoramt. Schon in seiner frühesten Jugend gehörte er zu einem Kreis von Jugendlichen, mit denen sich Kaiser Tiberius auf Capri umgab. Aus dieser Zeit rührte auch sein Spitzname Spintria (= Strichjunge).

In diesem Umfeld entwickelte sich Vitellius zu einem hemmungslosen Einschmeichler. So konnte er sich spielend während er drei nachfolgenden Kaiser Gaius, Claudius und Nero hochdienen. So wurde er 48 Konsul und war von 55/57 oder 61/62 Proconsul von Africa.

Schon seit Jugendzeiten war er für seine Gefräßigkeit berühmt. Bei einem einzigen Bankett, das sein Bruder zur Feier seiner Ankunft in der Hauptstadt ausrichtete, sollen mehr als 2000 seltene Fische und 7000 Vögel aufgetischt worden sein.

#### *Herrschaft & Wirken I (Der Machtwechsel)*

Die Stimmung unter den Legionären am Rhein war durch die Handlungen Galbas aufs äußerste angespannt. In dieser aufgeheizten Situation wurde Vitellius im Dezember 68 als Oberbefehlshaber nach Niedergermanien geschickt. Als bald nach seiner Ankunft fand er sich in einem Netz aus Intrigen gegen den neuen Kaiser Galba wieder.

Vitellius konnte keinerlei militärische Erfolge vorweisen, die ihn für diesen Posten prädestiniert hätten. Dies dürfte auch der ausschlaggebende Grund gewesen sein, warum er von Galba an den Rhein geschickt wurde. Ein mit Ruhm bedeckter Feldherr hätte sich zu leicht an die Spitze einer Revolte stellen können. Wenn es so war, so hatte Galba den Auserwählten deutlich unterschätzt. Am 1. Jänner 69 verweigerten die Truppen in Obergermanien die Erneuerung des Schwurs gegenüber Galba. Damit wurde der Stein für eine Revolte ins Rollen gebracht. Die Nachricht breitete sich rasch nach Niedergermanien aus und die dortigen Truppen erklärten sich auf Betreiben ihres Befehlshabers Fabius Valens tags darauf für Aulus Vitellius als ihren Kaiserkandidaten. Die Stadthalter von Britannien, Gallien und Raetien folgten alsbald ihrem Beispiel. Der nordwestliche Teil des Imperiums stand so hinter Vitellius. Vitellius ließ sofort Münzen mit der Aufschrift GERMANICVS prägen. Nicht etwa, weil er den Germanen eine Niederlage beigebracht hatte, sondern rein nur aus der Tatsache heraus, dass die stärkste Streitmacht des Imperiums ihn unterstützte.

Als die meuternden Truppen schon 200 km Richtung Italien gezogen waren, hatte der Feind bereits gewechselt. Galba war tot und der neue Mann auf dem Thron hieß Otho. Da Vitellius kein Soldat im

engeren Sinne war, zog er es vor zunächst in Untergermanien zu verweilen, um zusätzliche Truppen auszuheben.

Aulus Caecina Alienus, neben Valens Vitellius' zweiter Befehlshaber, marschierte immer schneller entlang der Ostgrenze Galliens nach Süden, während Valens weiter westlich langsamer vorankam. Beide Abteilungen überquerten jedoch im März noch vor der Schneeschmelze die Alpen und vereinigten sich nördlich des Po. Als Vitellius erfuhr, dass seine beiden Generäle die Truppen Othos vernichtend geschlagen hatten, machte er sich auf den Weg nach Rom. Am 19. April leisteten auch die Truppen der Hauptstadt den Treueeid auf Vitellius.

In Lugdunum (Lyon) legte er eine Pause ein, um seinen sechsjährigen Sohn Germanicus den Soldaten als seinen potentiellen Nachfolger zu präsentieren. So konnte er ihnen erklären, ein neues Herrscherhaus gründen zu wollen.

Diese Reise nach Italien entwickelte sich zu einer einzigen Ausschweifung. Rauschende Feste samt der damit verbundenen Sauf- und Fressorgien paarten sich mit der Disziplinlosigkeit seines Gefolges. Durch sein Auftreten schuf er sich nicht gerade Freunde. So bemerkte er auf dem leichenübersäten Schlachtfeld von Cremona, dass ein toter Feind einen süßen Duft verströme, aber ein toter Landsmann noch süßer riechen würde.

Ende Juni schließlich zog Vitellius samt seinem Gefolge in unangemessener Siegespose in Rom ein. Der anschließende Machtwechsel gestaltete sich für viele überraschend friedlich. Die Zahl der Verhaftungen und Exekutionen waren bedeutungslos. Die meisten Beamten behielten ihre Ämter und sogar Salcius Titianus, der bislang eine große Rolle in der Regierung spielende Bruder Othos, wurde ohne Umschweife begnadigt. Um so sicherer fühlte er sich, als die Treuegelohnisse der Truppen aus dem Osten eintrafen. Die treuen Legionen seines Vorgängers waren zu diesem Zeitpunkt entweder in ihre angestammten Quartiere zurückgekehrt oder auf dem Marsch in entfernte Provinzen.

Seine eigenen Truppen verlangten nun konsequenterweise nach Macht und Einfluss. Vitellius ließ deshalb durch Valens die Prätorianergarde und die städtischen Kohorten auflösen und durch Soldaten der Rheinarmeen ersetzen. Die Posten der Präfekten bekleideten jeweils ein Parteigänger Valens und Caecinas.

Die natürliche Folge war ein wildes Durcheinander, da ein Ordnungsdienst in Italien ja anders aussah, als der Wach- oder Kriegsdienst an der Grenze. Doch Vitellius musste sich den Forderungen seiner Truppen beugen, da er nur durch sie auf den Thron gelangt war. Manche seiner Entscheidungen lassen auf eine Marionettenregierung unter der Fuchtel der rheinischen Truppen schließen.

Ein Grund mehr sich anderen Dingen zu widmen. Er umgab sich gerne mit Schauspielern und Wagenlenkern. Auch nahm er während seiner Herrschaft eine turbulente Beziehung zu Asiaticus, einem Freigelassenen übelster Sorte, wieder auf, zu dem er schon zu Jugendzeiten ein unsittliches Verhältnis gepflegt hatte. Dieser war ein Limonadenverkäufer und wurde am Tage der Inthronisation seines Gönners in den Ritterstand erhoben. Fortan wurde dieser nicht nur sein Liebhaber, sondern gerüchteweise auch sein engster Berater.

#### *Herrschaft & Wirken II (Die Revolte der Flavier)*

Vitellius konnte sich nicht lange ungetrübt seines Amtes erfreuen. Zwar hatten ihm alle wichtigen Teile des Heeres Tribut gezollt, doch eben nicht alle. Mitte Juli erfuhr er, dass im Osten des Reiches einige Legionen den Statthalter von Judäa, Titus Flavius Vespasianus, zum Gegenkaiser ausgerufen hatten. Die Lage war um so ernster, als dass Vespasian ein angesehener General mit breiter Unterstützung war. Sein Plan war es, in Ägypten die Stellung zu halten, während sein syrischer Statthalterkollege Mucianus eine Invasion Italiens in die Wege leiteten sollte.

Doch bevor sie den Plan realisieren konnten, kamen ihnen andere zu Hilfe. Antonius Primus, Kommandant der VI. Legion in Pannonien und Cornelius Fuscus, Prokurator von Illyrien sympathisierten im August 69 offen mit Vespasian und führten ihre Donaulegionen über die Iulischen Alpen nach Italien.

Die Lage war für Vitellius prekär. Valens war ernsthaft erkrankt und Caecina konspirierte mit dem Präfekten der ravnatischen Flotte. Beide hatten vor zu Vespasian überzulaufen, doch weigerten sich die Truppen dieses Spiel mitzumachen und nahmen Caecina in Gewahrsam.

Mit etwa 30.000 Mann in fünf Legionen verfügten die Aufständischen über etwa die Hälfte der Truppen, die Vitellius zur Verfügung standen. Dessen Manko jedoch war, dass er zusätzlich Verstärkung aus Germanien herbeirufen musste. So zog Primus eilend in die Gegend südlich von Bedriacum (fast an die gleiche Stelle, wo ein halbes Jahr zuvor Otho geschlagen wurde).

Damit wurde im Oktober 69 die zweite Schlacht von Cremona eingeleitet, die tags darauf mit einem Sieg der aufständischen Truppen endete. Weder Vitellius noch Caecina konnten sie führen, so war die Moral der Truppe nicht die beste. Dennoch kämpften sie standhaft, bis sie im Mondlicht ein leichtes Ziel abgaben. Daraufhin brach die Verteidigung zusammen. Die flüchtenden Soldaten wurden bis Cremona verfolgt und die Stadt samt des Lagers eingenommen. Vier Tage lang wüteten die Sieger, brandschatzten, plünderten und töteten alles und jeden, was ihnen in die Quere kam. Parallel zu diesen Ereignissen lief die misenische Flotte zu den Aufständischen über und die Bataver erhoben sich unter einem Civilis gegen die römische Herrschaft. Der Aufstand breitete sich auf ganz Gallien aus und der gerade erst genesene Valens versuchte ein zweites Heer auszuheben um der Sache Herr zu werden, scheiterte jedoch damit.

Vitellius wollte eine erneute Feldschlacht vermeiden und versuchte eine Frontlinie an den Pässen der Apenninen einzurichten. Die dafür ausgesandten Truppen liefen jedoch am 17. Dezember 69 bei Narnia kampflos zum Gegner über.

Er erkannte die Ausweglosigkeit seiner Situation und wollte mit einer Abdankung sich und seine Familie retten. Eine Vorgehensweise, die einmalig gewesen wäre. Seine Anhänger und das römische Volk zwangen ihn jedoch, wieder in den Palast zurückzukehren. Die Gerüchte um seine Abdankung bewegten den Stadtpräfekten und Vespasians älteren Bruder Titus Flavius Sabinus dazu mit einigen Freunden, sich in der Übernahme der Hauptstadt zu versuchen. Doch gerieten sie bei dem Vorhaben an treue Soldaten Vitellius' und so mussten sie sich, von diesen angegriffen, auf dem Capitol verschanzen.

Am darauffolgenden Tag ging das Capitol samt des Tempels zu Ehren des Jupiter Optimus Maximus in Flammen auf. Die Aufständischen wurde gefangen genommen, Vitellius vorgeführt und schließlich exekutiert.

### *Tod*

Am 20. Dezember drangen die siegreichen Truppen des Primus in Rom ein. Das Volk leistete zu dessen Überraschung erbitterten - jedoch aussichtslosen - Widerstand. Vitellius ließ sich in das Haus seiner Frau auf dem Aventin tragen. Zunächst wollte er nach Campanien fliehen, überlegte es sich jedoch wieder und kehrte in den Palast zurück.

Da er diesen verlassen vorfand, kleidete er sich in Lumpen und band einen Geldgürtel um. Daraufhin bezog er in der Loge des Türwächters Stellung, wo er den Eingang mit einem Bettgestell samt Matratze verbarrikadierte. Doch sollte ihm diese Verkleidung nicht mehr helfen. Die siegreichen Truppen zerrten ihn aus seinem Versteck hervor und schleiften Vitellius halbnackt auf das Forum. Dort folterten sie ihn und nachdem sie ihn getötet hatten, warfen sie seinen Leichnam in den Tiber.

*Bewertung*

Vitellius war ein Verschwender sondergleichen. Seine Völlereien und Festlichkeiten verschlangen Unsummen. In den wenigen Monaten seiner Herrschaft verprasste er in Rom für seine Gelage nicht weniger als 900 Millionen Sesterzen.

Ohne militärische Erfahrungen musste er sich auf zwei miteinander verfeindete Befehlshaber verlassen, die auch anderen Zeitgenossen als wenig vertrauenswürdig erschienen waren. Trotz aller negativer Berichterstattung (die aus der Feder seiner Feinde stammt) scheint Vitellius beim römischen Volk beliebt gewesen zu sein. Wie sonst hätte es sich dazu aufgerafft, sich den Truppen seiner Gegner entgegenzuwerfen. Seine kurze Amtszeit zeigt trotz aller Abhängigkeiten von den Soldaten den Ansatz eines maßvollen und konstruktiven Regiments. So ließ er seine Regierungszeit nicht mit dem 2. Jänner (dem Tag der Ausrufung durch die rheinischen Soldaten) sondern mit dem 19. April beginnen. An jenem Tag hatte ihn der Senat als Herrscher anerkannt. Darüber hinaus nahm er gewissenhaft an allen Senatssitzungen teil und gestattete der Opposition das Recht der freien Meinungsäußerung. Bei den Ernennungen zu Konsuln setzte er sich persönlich, aber dennoch nur dezent für seine Kandidaten ein. Zu Beginn verzichtete er auf die Titel Caesar und Augustus. Obwohl er diese Zurückhaltung alsbald aufgab, erschien Caesar nie offiziell auf Münzen. Das einzige, was er auf Lebenszeit beanspruchte war das Konsulat. Ihm war klar, dass ein Mann, der auf keinerlei Verbindungen zur iulisch-claudischen Dynastie verweisen konnte, jede Form der Repräsentation und Machtentfaltung zurückgreifen musste.

Sieht man von seinen Ausschweifungen und allzu menschlichen Fehlern ab, hätte sich seine Herrschaft im Laufe der Jahre durchaus zu einem Gewinn für das Imperium entwickeln können. Zumal er erkannt hatte, dass nur eine neue Dynastie das Reich im gegenwärtigen Zustand zusammenhalten konnte.

(In: [http://www.imperiumromanum.com/personen/kaiser/vitellius\\_01.htm](http://www.imperiumromanum.com/personen/kaiser/vitellius_01.htm); Imperium Romanum, Peter Lichtenberger)

Romanatic Database: Vitellius

Caligula, Claudius und Nero betrauten ihn mit wichtigen Staatsämtern. Am 2. Januar 69 n. Chr. wurde er in Germanien von seinen Legionen zum Kaiser ausgerufen, woraufhin er mit seinen Truppen nach Rom marschierte. Nachdem er die Truppen von Otho bei Betriacum besiegt hatte, wurde er am 19. April 69 n. Chr. vom Senat anerkannt. Kurz daraufhin wurde Vespasianus von seinen Legionen im Osten proklamiert und es kam am 24. Oktober 69 n. Chr. bei Cremona (Norditalien) zur entscheidenden Schlacht, bei der Vitellius geschlagen wurde. Nach weiteren Kämpfen in Rom erlag der Kaiser schließlich am 20. Dezember 69 n. Chr. seinen Verletzungen. Seine Leiche wurde in den Tiber geworfen und eine *damnatio memoriae* wurde verkündet.

*Münzen*

Die folgenden Münzstätten prägten für Vitellius:

Spanien (Tarraco?): Gold, Silber und Asse, Februar (?) - Juli (?) 69 n. Chr.

Gallien (Lugdunum): Gold, Silber und AE, Januar (?) - Februar (?) 69 n. Chr.

Rom: Gold, Silber und AE, April - Dezember 69 n. Chr.

*Porträt:* Das Porträt von Vitellius variiert etwas, wirkt meist jedoch genau so realistisch, wie das von Galba und Otho. Nur auf den Münzen aus Spanien (Tarraco?) ähnelt es etwas dem von Galba, der zuvor in dieser Münzstätte prägen ließ.

*Motive:* Auch Vitellius ließ vor allem Edelmetallprägungen schlagen, da es noch genug Bronzen von Nero und Galba im Umlauf gab. Wie man annimmt wurden einige Rückseitenstempel, die Vitellius verwendete, bereits unter Galba geschnitten und wurden vom neuen Kaiser einfach übernommen. Motive, die auf den Münzen Vitellius immer wieder anzutreffen sind, beziehen sich auf die Treue der Soldaten (wichtigste Machtstütze).

(In [http://www.romanatic.com/emperor.html?emperor\\_id=10](http://www.romanatic.com/emperor.html?emperor_id=10); Romanatic Database, Lars Rutten und Simon Wieland)

### Weiterführende Sekundärliteratur

#### *Kaiserlexika*

GRANT, Michael, *The Roman Emperors. A Biographical Guide to the Rulers of Rome, 31 B.C.-A.D. 476* (New York 1985) (dt.: *Die römischen Kaiser: von Augustus bis zum Ende des Imperiums*, Lübbe 1989).

GRANT, Michael, *Roms Caesaren. Von Julius Caesar bis Domitian* (München 1978).

SCARRE, Chris, *Die römischen Kaiser. Herrscher von Augustus bis Konstantin* (Bechtermünz 1998).

SHERK, R. K. *The Roman Empire: Augustus to Hadrian* (Cambridge 1988).

VEH, Otto, *Lexikon der römischen Kaiser. Von Augustus bis Iulianus I. 27 n.Chr. bis 565 n.Chr.* (4. Aufl., Zürich 1994).

#### *Zu Vitellius*

CHILVER, G. E. F., *A Historical Commentary on Tacitus' Histories I and II.* (Oxford 1979).

CHILVER, G. E. F., *The War between Otho and Vitellius and the North Italian Towns.* CSDIR 3 (1970-71) 101-114.

COALE, A. J. Jr., *Vitellius Imperator: A Study in the Literary and Numismatic Sources for the Rebellion and Rule of the Emperor Vitellius, A.D. 69* (Diss. Michigan 1971).

DONAHUE, John, *Vitellius.* In: *De Imperatoribus Romanis* (1999) <http://www.roman-emperors.org/vitell.htm>.

ENGEL, R., *Das Charakterbild des Kaisers A. Vitellius bei Tacitus und sein historischer Kern.* Athenaeum 55 (1977) 345-368.

FLAIG, Egon, *Den Kaiser herausfordern. Die Usurpation im Römischen Reich* (Frankfurt/Main 1992).

GERSTENECKER, Johann, *Der Krieg des Otho und Vitellius in Italien im Jahre 69. Beiträge zur Erklärung des Tacitus und Plutarch* (München 1882).

MORGAN, Gwyn, *69 AD. The Year of Four Emperors* (Oxford 2006).

HANSLIK, R., *Vitellius, no. 7b* Real-Encyclopädie Supp. IX (1962) 1706-1733.

KEITEL, Elizabeth, *Foedum spectaculum and related motifs in Tacitus Histories II-III.* RhM 135 (1992) 342-351.

MURISON, Charles L., *Galba, Otho and Vitellius: Careers and Controversies* (Hildesheim u. a. 1993).

MURISON, Charles L., *Suetonius: Galba, Otho, Vitellius* (London 1992).

MURISON, Charles L., *Tiberius, Vitellius and the spintriae.* AHB 1 (1987) 97-99.

MURISON, Charles L., *Some Vitellian Dates. An Exercise in Methodology.* TAPA 109 (1979) 187-197.

MOOG, F. P., *The Smell of Victory: Vitellius at Bedriacum (Tac. Hist. 2.70).* CPh 87 (1992) 14-29.

PERKINS, Caroline A., *Vitellius the spectaculum: A Note on Histories 3.84.5.* CB 66 (1990) 47-49.

RICHTER, Brigitte, Vitellius. Ein Zerrbild der Geschichtsschreibung (Prismata. Beiträge zur Altertumswissenschaft. Bd. 3) (Frankfurt/Main 1992).

SYME, Ronald, Tacitus (Oxford 1958).

TOWNSEND, G. B., Cluvius Rufus in the Histories of Tacitus. *AJPhil* 85 (1964) 337-377.

WELLESLEY, Kenneth, The year of the four emperors (3. Aufl. London 2000).

WIEDEMANN, Thomas, Valerius Asiaticus and the Regime of Vitellius. In: *Philologus*. Bd. 143 (1999) 323–335.